



Raupenfutterpflanzen – Ohne Raupe kein Schmetterling!

Der internationale „Natur im Garten“ Tag am 30. Juni steht alljährlich im Zeichen des ökologischen Gärtnerns. Schmetterlinge gehören zu den beliebtesten Gartentieren, denen wir durch ökologisches Gärtnern maßgeblich unter die zarten Flügel greifen können. Die hübschen Gartenbesucher spielen von der Raupe bis zum Falter eine wesentliche Rolle im heimischen Artengefüge. In Deutschland leben mehr als 3.700 Schmetterlingsarten, doch etwa die Hälfte dieser Artenvielfalt ist gefährdet. Zum Schutz unserer Schmetterlinge ist es vor allem wichtig, verschiedene Raupenfutterpflanzen im Garten zu haben – denn ohne Raupen gibt es keine Schmetterlinge! Die Falter fliegen vor allem auf Blüten, doch ihre Kinder ernähren sich von Gräsern oder Blättern – viele lieben insbesondere „Unkraut“. Wenn wir uns an bunten Schönheiten im Garten weiterhin erfreuen wollen, braucht es also vor allem Toleranz und das Bewusstsein, wie wichtig ökologisches Gärtnern ist.

Tipp: Ein naturnah gepflegter Garten (ohne chemisch-synthetische Pestizide, Kunstdünger und Torfprodukte) mit einer wilden Ecke, in der „Unkraut“ gedeihen darf, ein blühender Saum entlang der Hecke, die schonende Mahd von Blumenwiesen – wir können viel tun, um Raupen und damit letztlich den Schmetterlingen zu helfen.

Schmetterlinge lieben „Unkraut“ – und wir lieben Schmetterlinge

Schmetterlinge durchlaufen eine faszinierende Metamorphose. Das Entwicklungsstadium jeder Art - vom Ei bis zum Falter - hat spezifische Anforderungen an den Lebensraum, um dort überleben zu können. Wenn man sich über Faltervielfalt freuen möchte, muss man also Naturvielfalt fördern. Jede Schmetterlingsart hat ihre Vorlieben und ist auf mehrere oder auch nur auf eine einzige bestimmte Pflanzenart spezialisiert. Ohne „Unkraut“ im Garten würden zahlreiche Schmetterlinge verschwinden.

Das bunte Tagpfauenauge - der Schmetterling des Jahres 2024 - frisst als Raupe an Brennnesseln. Auch die Raupen von Admiral, Distelfalter und Kleinem Fuchs lieben saftiges Brennnesselgrün. Tipp: Brennnesseln am besten an verschiedenen „wilden Ecken“ (sonnig, halbschattig und schattig/feucht) im Garten wachsen lassen und auch über den Winter bis zumindest Ende April, denn die Puppen ruhen dort bis zum Wunder der Verwandlung.

Der Zitronenfalter, der uns als einer der ersten Schmetterlinge im Frühling erfreut, legt seine Eier nur auf Faulbaum und Kreuzdorn. Ohne diese Gehölze gäbe es den Zitronenfalter nicht mehr. Wie trostlos wäre ein Frühling ohne diesen frohen leuchtenden Boten?



Einige der klassischen Schmetterlinge des Siedlungsraums fressen gerne an Gemüse und sind somit stetigen Bekämpfungsmaßnahmen ausgesetzt. Schwalbenschwanz und sogar der Große Kohlweißling sind daher schon selten geworden. Dill, Fenchel und Karotte sind klassische Futterpflanzen der bunten Schwalbenschwanzraupen, sie fressen in der Regel nur einzeln sitzend an ihrer Futterpflanze und richten dort keinen Schaden an. Die Raupen diverser Weißlingarten und des Resedafalters sind an Kreuzblütlern wie Kohl, Rucola oder Rettich aber auch an Kapuzinerkresse zu finden. Die Raupen der Weißlinge kann man mit Kapuzinerkresse trickreich vom Gemüse ablenken – Insektenschutznetze sind ein zuverlässiger Schutz für Kohl- und Zwiebelgemüse.

Die Blätter von Himbeere und Brombeere sind Babynahrung für Kaisermantel und andere Perlmutterfalterarten sowie für den kleinen, wunderschön schillernden Brombeerzipfelfalter, der auch gerne an Ginster-Arten nascht. Kleine, leuchtende Juwelen sind auch die zahlreichen Bläulings-Arten. Der Kronwicken-Bläuling frisst, wie der Name schon sagt, z.B. an Bunter Kronwicke. Damit Schmetterlingsvielfalt existieren kann, braucht es eine bunte Pflanzenvielfalt.

Der Totenkopfschwärmer, ein Nachtfalter, nascht am Grün von Nachtschattengewächsen wie Kartoffeln, an Liguster sowie Tollkirsche. Damit Nachtfalter überleben können, brauchen sie auch Gärten und Grünräume ohne Lichtverschmutzung.

„Wenn sich nie etwas ändern würde, gäbe es keine Schmetterlinge“ (Wendy Mass)
Wir haben es in der Hand, unseren Schmetterlingen und ihren Raupen Lebensraum in unseren Gärten zu schenken. Das einfachste Rezept dafür: nach „Natur im Garten“ Kriterien gärtnern, um gemeinsam für die Vielfalt an bunten Schmetterlingen in unseren Gärten und Grünräumen zu sorgen!

Veranstaltungstipps von „Natur im Garten“ für Privatgärtnerinnen und -gärtner:

Webinar: „Gartentipp des Tages“ (online, kostenlos) am Montag, 08.07.2024,

18:00 Uhr: Blumenwiesen anlegen - was gibt es zu beachten?

Mit der Webinarreihe „Gartentipp des Tages“ erhalten Sie zwei Mal wöchentlich – jeden Montag und Mittwoch um 18 Uhr – live frische Garten-News von den „Natur im Garten“ Fachleuten. Siehe: www.naturimgarten.at/webinare.

Tipp: Die „Natur im Garten“ Partnerbetriebe bieten ein umfassendes Sortiment sowie fachkompetente Beratung zu Naturgärten: <https://www.naturimgarten.at/natur-im-garten-deutschland/partnerbetriebe-deutschland.html>.